



Agrarumweltmaßnahmen und Wissenstransfer in der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 im Spannungsfeld von Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit

Dr. Mario Marsch

Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten Umwelt,
Landwirtschaft, Ländlicher Raum im
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Mehr denn je stehen die Land- und Ernährungswirtschaft, insbesondere der um Wettbewerbsfähigkeit ringende Landwirt im Focus des öffentlichen Interesses und einer kritischen Reflektion in den Medien. Schlagwörter wie „Massentierhaltung und Tierschutz, Pflanzenschutzmittel, Antibiotika, Artenschwund und Klimaextreme bestimmen häufig die öffentliche Wahrnehmung. Das gilt sowohl im regionalen, wie im globalen Maßstab.

Die neue EU-Förderperiode 2014-2020 eröffnet insbesondere im Bereich der sog. „freiwilligen Maßnahmen“ neue Chancen für landwirtschaftliche Betriebe, für Umweltmaßnahmen und die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis. Namentlich sind das die Agrarumweltmaßnahmen (AuM), Innovation und Wissenstransfer (WT) sowie eine Europäische Innovationspartnerschaft (EIP). In Anbetracht der erheblichen Finanzmittel, die an die Akteure, Gestalter und Bewirtschafter im Ländlichen Raum gehen, erwartet die EU-Agrarpolitik eine Förderstrategie der einzelnen Länder, die zielorientiert auf Umweltprobleme einwirkt und mittels Indikatoren überprüfbar ist. Insgesamt soll das System „kohärent“, d.h. in sich stimmig sein. Dabei sollte dem Spannungsfeld von Wettbewerbsfähigkeit und gesamtgesellschaftlichen Anforderungen Rechnung getragen werden.

Gleichzeitig fordern die Landwirte und die anderen Landnutzer eine „Verwaltungsvereinfachung“ um der überbordenden „EU-Förderbürokratie“ Einhalt zu gebieten. Beide Forderungen in Übereinstimmung zu bringen ist für die derzeitige Agrarpolitik in Sachsen eine der zentralen Herausforderungen.

Der Vortrag veranschaulicht das aktuelle Gesamtkonzept Sachsens für die neue Förderperiode 2014-2020 im Bereich der Agrar- und Umweltpolitik. Es ist das Ergebnis umfangreicher interner Diskussionen und innovativer Ansätze sowie der Hinweisen von Wirtschafts- und Sozialpartnern. Bewährte Agrarumweltmaßnahmen werden in ihrem Kern zusammengeführt und um neue Elemente - wie Gebietskulissen und ergebnisorientierter Naturschutzförderung - erweitert. Das Pilotprojekt „Betriebs- Umweltplan“ soll die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Betrieb mit einer besseren Zielerfüllung im Bereich Natur- und Umweltschutz verbinden.

Eine die wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren sind Bildung, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit. Die Durchführung von praxisnahen Schulungen, Workshops, Seminare, Feldtagen, Demo- und Pilotprojekte soll im Vergabeverfahren an nichtstaatliche Einrichtungen und privatwirtschaftliche

Mittwoch
14.11.2012
17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung
Weberplatz 1
01217 Dresden

Koordination:

Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Müller
Telefon: (0351) 46 79-210

Unternehmen nach Leitlinien der Staatsregierung vergeben werden – wobei Qualität und Wirksamkeit entscheiden. Die Themenpalette reicht von Klimaanpassung, über Energiewende, Produktivitätssteigerung, Umwelt- und Naturschutz, Verbraucher- und Tierschutz bis hin zur Dorfentwicklung.

Innerhalb eines Europäischen Netzwerkes „Produktivität und Nachhaltigkeit“ sollen sich mit unserer Unterstützung Operationellen Gruppen(OPG) zu aktuellen Schwerpunktthemen bilden, die die Entwicklung neuer Produkte und Technologien finanziell unterstützen. Damit hoffen wir eine Brücke zwischen Forschung, Wirtschaft/Industrie, NRO und Praxis zu schlagen, um kluge Ideen schneller in die landwirtschaftlichen Betrieb zu überführen.

Uns ist klar, dass dieses integrative Gesamtkonzept nur erfolgreich sein kann, wenn es von einer breitgefächerten, qualifizierten Öffentlichkeitsarbeit und guten Beispielen begleitet wird. Deshalb arbeiten wir derzeit an Flyern, Info-Broschüren, modernen Internetauftritten und Schulungsveranstaltungen. Ich denke, die Medien werden diese neuen Aspekte nachhaltiger Agrarpolitik aufnehmen und mehr Transparenz und Realitätsnähe vermitteln, was letztlich das Vertrauen zu den in der Land- und Fortwirtschaft tätigen Menschen stärken kann.

Lebenslauf:

Geb.: Magdeburg, 6. Mai 1961,

Studium: 1979 Abitur, 1981-82 Stud. Physik Humboldt-Univ. Berlin, 1982-86 Stud. Forstwirtschaft TU Dresden m. Dipl.-Abschluss und Promotion (summa cum laude)

Berufliche Entwicklung:

1987-91 wiss. Ass. im Bereich Waldbau an d. TU Dresden,
1988-91 Erarbeitung eines Simulationsmodells z. Prognose v. Waldschäden, Projektleiter f. PEMU-Fichte BMFT-Verbundprojekt "Untersuchung v. Waldökosystemen im Erzgebirge Waldumbau", Promotion z. Thema "Stabilität v. Waldökosystemen, Windwurf/Schneebruch", 1988 Studienreise an d. schwedische Univ. f. Agrarwiss. u. Studienaufenthalt am IIASA, ECE-Holzkomitee/FAO Genf, 1990-91 tätig im Bereich Ökologie u. Schadstoffwirkung am Umweltbundesamt Berlin (Bewertung der Waldschadensforschung),
1992-93 Erarbeitung eines Konzepts d. Waldbehandlung im Nationalpark Sächsische Schweiz an d. TU Dresden, Vorlesungen am Lehrstuhl Landeskultur u. Naturschutz d. TU Dresden,
1993-96 Referent im Referat Forstpolitik, Raumordnung, Nichtstaatswald, Jagd d. Sächsischen Staatsministerium f. Landwirtschaft, Ernährung u. Forsten u.
1996 Ltr. d. Referates,
1997-2005 Ltr. d. Sächsischen Lehrforstamtes Tharandt f. d. TU Dresden m. Schwerpunkt Forst- u. Jagdleiter f. 9.000 ha Wald, Betreuung d. Versuchs- u. Lehrobjektes Hetzdorf m. Sägewerk, Wildvermarktung, Bildungs- u. Tourismusbetrieb, Ltr. d. unteren Forstbehörde, Dienstleister f. nichtstaatl. Waldbesitz,
2006-2011 Ltr. d. Forstbezirkes Dresden u. verantwortl. f. Bewirtschaftung d. Landeswaldes, Stabsstelle Forsthoheit (bis 2008), Abteilung Privat-/Körperschaftswald (120 Mitarbeiter, 45.000 ha Wald einschließlich Wildgehege Moritzburg,

seit 2012 Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten Umwelt, Landwirtschaft, Ländlicher Raum im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG),

Weitere Funktionen

1999-2009 Stadtrat, 2006-2009 stellv. Bürgermeister in Tharandt,
seit 2002 Lehrauftrag f. Forstgeschichte an d. TU Dresden,
seit 2007 Mitglied Rotary Club Dresden
seit 2008 Vorsitzender des Sächsischen Forstvereins (Wiederwahl 2012)

E-mail: mario.marsch@smul.sachsen.de
Tel.: 0351/ 2612-2000, 0173/ 961 5990